Pensionssystem im (Um-)Bruch?

Ein Denkanstoß zur Finanzierung der Pensionen



Johann Büchinger
ist Vorsitzender der Bundesvertretung der Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD

In der letzten Ausgabe der GÖD-Zeitung habe ich über die Höhe der Pensionen und der Pensionsanpassung berichtet. Leider hat es den gesamten Sommer und Herbst über tendenziöse Berichte über die Pensionen und das Pensionssystem und Wortmeldungen der verschiedenen Fraktionen gegeben.

Tenor der veröffentlichten Beiträge: Der Staat kann sich die Pensionen nicht mehr leisten und das Pensionssystem ist unfinanzierbar. Die neue demografische Entwicklung lässt eine Weiterführung des derzeitigen Pensionssystem nicht zu. Das Umlagesystem lässt sich beim veränderten Verhältnis Erwerbstätige zu Pensionisten nicht aufrechterhalten. Immer weniger Beitragszahlerinnen und Beitragszahler finanzieren immer mehr Pensionistinnen und Pensionisten. Eine Privatvorsorge durch Versicherungen oder kapitalgedeckte Renten auf Basis von Aktien und Fonds soll von den Versicherten selbst vorgenommen werden. Der immer wieder gebrachte Vorschlag, es sollen alle länger arbeiten – dabei arbeiten schon jetzt viele nicht bis zum gesetzlich vorgeschriebenen Pensionsalter –, hält der Realität nicht stand. Im Öffentlichen Dienst wird man als Beamter automatisch und zwangsweise mit dem 65. Lebensjahr pensioniert. In der Privatwirtschaft stehen für Mitarbeiter oft schon ab dem 55. Lebensjahr keine Arbeitsplätze mehr zur Verfügung.

Weniger Personal benötigt

Durch den technischen Fortschritt gibt es immer weniger Erwerbstätige in Industrie, Gewerbe und Handel. Wo früher in einem Betrieb mit 30 bis 50 Personen produziert wurde, sind jetzt durch den Einsatz technischer Geräte nur mehr zwei bis drei Personen mit der Überwachung dieser Geräte beschäftigt. Durch diesen Fortschritt ist weniger Personal notwendig und bei steigender Produktivität fallen weniger Beiträge in der Sozialversicherung an. Sowohl im Handel als auch im Gastgewerbe werden personalsparende Automaten, Roboter und KI eingesetzt. Das persönliche Service bei den Banken lässt für die ältere Generation ohnedies zu wünschen übrig. Ganz grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Wirtschaft trotz gesteigerter Produktivität immer weniger Personal benötigt.

Unzeitgemäßes System

Roboter, Maschinen und die KI zahlen keine Sozialabgaben, daher steht zur Finanzierung unseres Sozialsystems immer weniger Geld zur Verfügung. Beitragszahler werden durch Maschinen und Automaten ersetzt. Das BIP und die Steuereinnahmen steigen weiter und gleichzeitig reduziert sich die Basis der Finanzierung des Sozial- und Pensionssystems.

Wenn immer weniger Menschen in die Sozialversicherung einzahlen und mehr Leistungsbezieher zu finanzieren sind, wird sich das nicht ausgehen.

Unser Pensionssystem stammt aus einer Zeit, in der die menschliche Arbeitskraft der wesentliche Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung war. Das Produktionsmittel Arbeit zur Basis der Finanzierung der Sozialversicherung zu machen, war daher naheliegend.

Seit der Entkoppelung von Arbeitskraft und Produktivität, beginnend mit der Einführung von Schweißrobotern und computergesteuerten CNC-Maschinen, wäre es dringend notwendig gewesen, das liebgewonnene Finanzierungsmodell zu überdenken. Das Problem wird umso dringender, wenn zukünftig auch Verwaltungstätigkeiten durch die KI erledigt werden.

Offene Fragen

Für mich gibt es viele Ungeklärtheiten:

- Kann man der jüngeren Generation zumuten, dass sie den Generationsvertrag weiter erfüllt und zudem auch noch eine private Vorsorge auf dem unsicheren Kapitalmarkt finanziert?
- Wäre womöglich eine mündelsichere Staatsanleihe als zweites Standbein für die Pensionen besser?

FOTOS: WALTER RIEGLER, JOSEF TREIBER, PETRA RÜHRNSCHOPF

- Soll man die finanzielle Angelegenheit für die Pension den Experten in den Banken überlassen?

Mit diesem Beitrag möchte ich einen Denkanstoß über ein Pensionssystem liefern, das von unserer heutigen Gesellschaft kaum noch tragbar ist. Insbesondere durch den rapiden technischen Fortschritt braucht es baldige Veränderungen.

Mit kollegialen Grüßen
Johann Büchinger

Ein Bundesland stellt sich vor

Vorarlberger Landesleitung neu gewählt



Armin Brunner
ist Landesvorsitzender der Landesvertretung Pensionisten Vorarlberg in der GÖD

Beim Landestag Pensionisten Vorarlberg (LL 22) am 26. Februar 2026 wurde die Landesleitung neu gewählt. Ich freue mich, erneut zum Vorsitzenden gewählt worden zu sein, und begrüße als neue Stellvertreter Bernd Dragosits und Claus Dorner, die einstimmig gewählt wurden. Die Landesleitung vertritt alle GÖD-Pensionistinnen und -Pensionisten mit Wohnsitz Vorarlberg, aktuell erreichen wir 46 Prozent unserer Mitglieder per E-Mail. Jährlich finden vier Landesleitungssitzungen und regelmäßige Besprechungen statt.

Mitgliederservice

Die Arbeit der LV 22 (Landesvertretung der Pensionisten im Öffentlichen Dienst Vorarlbergs) steht unter der Prämisse „Vorteile für unsere Mitglieder". Dazu gehören neben dienstrechtlichen Fakten wie aktuell die Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts zur Pensionsanpassung 2019, Veranstaltungen zu aktuellen Themen aus dem Bereich Konsumentenschutz, Pflege im Alter, Pflegegeldeinstufungen und Einspruchsmöglichkeiten oder BVAEB-Informationen und Kursangebote.
Zu runden Geburtstagen ab dem 70er, 75er etc. werden Glückwunschkarten zugesendet. Zum 80er und 85er wird das Geburtstagskind mit einem Präsent persönlich besucht und ab dem 90er erfolgt dies jährlich. Ein gern genutztes Angebot sind die jährlichen Bildungsreisen, abwechselnd ins In- bzw. Ausland.

Bewährte Einheit

Wenn es um die Interessen auf der Ebene der Pensionisten geht, haben parteipolitische Überlegungen in den Hintergrund zu rücken. Das war und ist für den Vorsitzenden Armin Brunner ein großes Anliegen und Grundlage der Zusammenarbeit in der Landesvertretung.
Im Jahre 2010 wurde ich infolge des überraschend verstorbenen Vorsitzenden Ernst Rosskopf in dessen Funktion gewählt. Mit dem damaligen Vorsitzendenstellvertreter Dr. Werner Schuler gab es eine ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Gute Zusammenarbeit

Um unseren Mitgliedern Attraktives bieten zu können, braucht es gute Ideen und die Bereitschaft zur Mitarbeit. Dafür bedanke ich mich auf diesem Weg bei den weiteren Mitgliedern der Landesleitung, angeführt von meinem langjährigen Stellvertreter Ing. Georg Pötscher, sowie den hilfsbereiten und den stets freundlichen Damen im Bregenzer GÖD-Büro, geleitet von Petra Rührnschopf. Der zukünftigen Landesleitung, ab 2027 geführt von Claus Dorner und Bernd Dragosits, wünsche ich einen guten Start! ■



v. l. n. r.: Stv. Claus Dorner, Vorsitzender Armin Brunner, Stv. Bernd Dragosits

Information, Animation, Diskussion

Impressionen von der erweiterten Bundesleitung in Rum/Tirol vom 21. bis zum 23. September 2026



Josef Treiber
ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Medien in der BV22



Bei der diesjährigen Bundesleitung erwartete die Teilnehmenden aktuelle Themen aus den Bereichen Sicherheit und Gesundheit. Abgerundet wurden die informativen Tage durch ein spannendes Rahmenprogramm.

BV22-Vorsitzender Johann Büchinger eröffnete mit den beiden Stellvertretern Antonia Wöhrer und Karlheinz Fiedler die erweiterte Bundesvertretungssitzung in Innsbruck im Hotel Rumer Hof.



Vorsitzender der GÖD Tirol HR Mag. Markus Höfle begrüßte die Mitglieder der BV22 in Innsbruck zur Sitzung der erweiterten Bundesleitung und wünschte viel Schaffenskraft in einer sehr turbulenten Zeit. Vorsitzender der BV22 Johann Büchinger bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, die Unterstützung unserer Landesleitung 22 in Tirol und die Einladung zur Abendveranstaltung.

V. l. n. r.: Vorsitzender der GÖD Tirol Markus Höfle, Vorsitzender der BV22 Johann Büchinger und Vorsitzender-Stellvertreterin Antonia Wöhrer





Durch gezielte Turnübungen wurden Körper, Geist und Seele von unserer Renate wachgerüttelt. V. l. n. r.: Renate Kordik, Karlheinz Fiedler, Johann Büchinger und Antonia Wöhrer

FOTOS: JOSEF TREIBER



Oswin Lechthaler, FS, LKA Tirol, referierte zum Thema „Aktuelle Betrugsmasche“. Danke für das sehr aufschlussreiche, informative und diskussionsreiche Referat.



Danke an Univ.-Prof. Dr. Reinhard Würzner für das Referat zum Thema „Impfungen für Senioren – Update 2026“. Ein Referat, gespickt mit sehr viel Kompetenz und Fachwissen, das zu einer interessanten Diskussion anregte.



Die fröhliche Truppe vor den Swarovski Kristallwelten in Wattens.



Eine gelungene Abendveranstaltung auf Einladung des GÖD-Vorstandes Tirol mit einem ausgezeichneten Bauernbuffet am Maxn Hof der Familie Stern, Finkenbergweg 51 in Innsbruck/Arzl.



Vorsitzender Büchinger bedankt sich beim Vorsitzenden der LL 22 Tirol Walter Meixner und seinem Stellvertreter Gerhard Ditz für die hervorragende und exzellente Organisation dieser erweiterten Bundesvertretungssitzung 2026 in Tirol.

Alles Gute zum 100. Geburtstag

Die Bundesvertretung 22 gratuliert unserem Kollegen Hofrat Ing. Otto Vanura zu seinem 100er mit einer kleinen Aufmerksamkeit bei ihm zu Hause. Wir wünschen ihm und seiner Gattin Erna weitere Jahre in Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.



Im Bild von links nach rechts: Antonia Wöhrer, Johann Büchinger, Otto Vanura, Josef Treiber, Christine Strobl und Karlheinz Fiedler